herborner Tageblatt.

Zeitung für Dillkreis und Westerwald. Amtsblatt der Stadt Herborn.

Erideint an jedem Werktag nachmittags. Bezugspreis: durch die Post frei haus Monat 89 Ps.; Bierteljahr 2,68 Mk.; Dost abgeholt Monat 75 Pfg., Bierteljahr 2,24 Mk.; durch unsere Austräger in herborn und answarts Monat 75 Pfg.; Bierteljahr 2,25 Mk.; in unserer Geschäftsstelle abgeholt Monat 85 Pfg.; Bierteljahr 1,95 Mark. — Druck und Berlag der J. R. Beckschen Buchdruckerel, Otto Beck, herborn.

Anzeigenpreise: Die kleine 6-gespaltene Anzeigenzeile 15 Pfg., die Reklamenzeile 40 Pfg. Bei unveränderten Wiederholungs-Aufnahmen entsprechend billiger; für umfangreichere Aufträge gunftige Zellen-Abschlüsse. Offertenannschme od. Auskunft durch die Geschältsstelle 25 Pfg. Annahme kleinerer Anzeigen bis 10 Uhr vormittags, größere tags vorher. Geschäftsstelle: Raiserstraße 7. – Fernsprecher: Nr. 20.

Ma. 187.

in Bin

e Enti amet Simmer

Borrat

Baneid

ibeftene

n 22, 1 chloffer

3. 28 th

Die 1 aftelon

chentes

orne ic 30

m

fen

rtsch

str. 47

tem

nsta

o Obe

Der 98

Pfeiffe Pfeiffe der Sa es bei fces S

bis en.

Donnerstag, ben 10. Auguft 1916.

73. Jahrgang.

Über den Parteien.

In München bat sich in diesen Tagen ein bemerkenswertes Ereignis abgespielt. Mehrere Männer mit weit
und breit geachteten Ramen, aber ohne andere Legitimation
als im Beside des Bertrauens eines Kreises vaterländisch
gesinnter Mitbürger, baten und exhielten die Erlaubnis,
dem allverehrten König ihre Sorgen und Bedenken über
die augenblickliche Lage des Keiches vortragen zu dürsen.
Der König empfing die Gerren in Gegenwart des
Ministerpräsidenten und des Kriegsministers, hörte bereitwillig zu, als sie ihm ihr Gerz aussichütteten, und entließ
sie mit der eindringlichen Mahnung zu rüchbaltlosen Vertrauen in die Amis- und Geschäftssührung der leitenden
Bersonlichkeiten sowie zur Erhaltung der unbedingt not-

sie mit der eindringlichen Mahnung zu rückbaltlosem Bertrauen in die Amis und Geschäftssührung der leitenden Bersönlichseiten sowie zur Erhaltung der undedingt nodwendigen Einmütigkeit in der Stimmung des Bolses.

Ein gleicher Borgang wird jest vom Hoslager der verdündeten Donaumonarchie gemeldet. In Ungarn hat sich fürzlich aus discher nicht ganz durchsichtig gewordenen Gründen eine kleine Gruppe namhaster Volitiker von der Regierungsvartei abgesplittert und eine Oppositionsstellung gegen den Ministerpräsidenten Grafen Tisza eingenommen. Es mögen dabei Erwägungen der inneren und der änzeren Bolitik mitgespielt haben; die Herren künnen sich darüber in der Offentlichseit nur mit der größten Zurückbaltung anssprechen, weil ihr unantastbarer Vatriotismus ihnen natürlich weitgebende Rücksichten zwingender Art auserlegt. Auf ihren Bunsch sind nun Graf Apponyi und Stephan v. Rasowsko in se einständiger Privataudienz vom Kaiser Franz Ivierd in Schöndrum empfangen worden. Sie durften dem Träger der ungarischen Krone den Standpunst ihrer Barteisreunde in umfassender Weitgebenden Regie vortragen und ihm in allen Punsten Rede und Antwort stehen, über die er nähere Auskünste erdat. Sichtlich erleichtert und in ihrem Bertrauen zu der wahrhaft ausgleichenden Regierungskunst des greisen Monarchen neu beseltigt, sind die rungskunst des greisen Wonarchen neu befestigt, sind die Herren nach Budapest gurüdgekehrt, wo sie nun auch ihre Andinger im Lande mit der Zuversicht in die unbeitrbare Unparteilichkeit und Gerechtigkeit der Krone erfüllen

Die Gleichzeitigkeit bieser Empfänge in München und in Schönbrunn ist natürlich nur ein zusälliges Ereignis. Ein innerer Zusammenhang zwischen ihnen mag jedoch in den Beitverhältnissen begründet sein. Die unwordergesehene Länge des Arieges läst insbesondere die Nachdenklichen im Lande nicht zur Inde kommen. Immer wieder legen sie sich die Frage vor, ob wir auf dem rechten Wege sind und od wir uns der richtigen Wittel bedienen, um unserer Feinde so bald wie es nur irgend möglich erscheint Here zu werden. In angestrengter Gedankenarbeit sinnen sie auf neue Weishoden des Kampses, die den endgültigen Sieg beschleunigen könnten, und ihre patriotische Sorge treibt sie dazu, die maßgebenden Stellen von der Richtigkeit ihrer Anschaumgen überzeugen zu wollen. Über die Dsientlichkeit kann ihnen, so lange die Kriegslage keine entscheidende und als endgültig zu betrachtende Wendung genommen hat, sur ihre Luseinandersetungen nicht under grenzt frei gegeben werden. Dadurch entstehen Hemmungen, Die Gleichzeitigkeit biefer Empfange in Munchen und grenzt frei gegeben werden. Daburch entstehen Hahr unde-grenzt frei gegeben werden. Daburch entstehen Hahr unden, die mancherlei Arger und Berdrießlichkeiten im Gefolge haben, die Gemüter erhiben sich, und was nicht vor allem Bolke gelagt werden kann, das sucht durch allerhand dunkle Kandle Berdreitung zu finden. Nicht zum Besten der Sache, die dem ganzen Bolke in gleicher Weise am Serzen liegt, und sicherlich auch nicht im Sinne der voterländisch

erprobten Wänner, denen die Führung in dieser Beswegung sugesallen ist. Wan hat wiederholt versucht, in vertranlichen Aussprachen zu einer Berständigung zu geslangen; der Ersolg war aber nur vorübergehender Natur. Die Beispiele von München und Schöndrunn zeigen einen Beg, der vielleicht dauernde Berndigung schassen einen Begniegendwo so steht in Deutschland der Träger der Krone über den Barteien; und handelt es sich dier auch gar nicht um Barteifragen, so hat doch nun einmal der Gang der disentlichen Erörterungen Barteisorgen und shossung wesenlichen über derschien zu derfenzigen und dochurch wesentlich zu ihrer Berschärfung beigetragen. Das Bertrauen zu dieser oder jener sührenden Bersönlichteit kann, mit Recht oder Unrecht, in Frage gestellt werden. Der Träger der Krone wird durch den Streit der Parteien nicht berührt, seht weniger als se, da wir uns alle völlig einig wissen in der unbedingten Singade an Kaiser und Reich, da wir uns auf Tod und Leben mit ihm verdunden sichlen.

In wenigen Bochen wird der Reichstag seine Arbeiten wieder ausnehmen. Es wäre ein Segen, wenn dis dahin sede Bennrubigung, die aus den bekannten U-Boots und Kriegszielerörterungen zurückgeblieden sein mag, aus den Gemütern verdannt werden könnte.

Politische Rundschau. Deutsches Reich

+ Die Norbb. Milg. Beitung beichäftigt fich nochmalt mit ben falichen Darftellungen bes englischen Minifter präfibenten Asquith über bie Borgeichichte bes Krieges, präfidenten Asquith über die Vorgeschichte des Arieges, stellt sest, daß Asquith geradezu erstaunliche Geschichtssällschungen verlucht, weist nach, wie allen deutschen Friedensbemühungen zum Troz die englische Vollitt sich eng mit Frankreich und Rußland zum Abertall auf Deutschland verdündete und kußland zum Abertall auf Deutschland verdündete und kommt schließlich auf die Rolle Englands gegenüber Belgien. Deutschland hatte, sagt das halbamtliche Blatt, im Interesse Belgiens selbst troz aller Anzeichen für dessen Huneigen nach Feindesseite, den aufrichtigen Wunsch, diesem Lande die Leiden des Arieges ersparen zu können. Die Rolle Englands dagegen besand darin, daß es das schon lange umgarnte Belgien im englischen Interesse zwar zum Widerstand aufgereizt, auf die erhosste Unterstützung aber vergeblich hat warten lassen. Derr Asquith mag heute noch so laut von dem englischen Millionenheer sprechen; niemand ziaubt ihm, daß England es um Belgiens willen aufgestellt hat. Man kann Derrn Asquith nur raten, sich in Belgien selbst zu erkundigen; dann wird er ersahren, wie man in dem von England ins Unglüd gestürzten Land beute über den vermeintlichen Schutherrn denst.

+ In einer Unterredung mit einem Budapefter Jour-nalisien augerte fich Unterftaatofefretar Zimmermann bie Friedensmöglichfeiten. Der Unterftaats. jefretär jagte su dem ungarischen Beitungsvertreter p. a.: Soviel fam ich Ihnen sagen, daß wir in teinem Stadium des Krieges mit fremden Staatsmännern über Friedensbedingungen verhandelt haben. Im Bewußtsein unserer Stärfe und auf Grund unserer Erfolge haben wir aber mehrmals unsere Bereitwilligkeit erklätt, in Friedensbendbungen singusteten des ist in allgemein in Friedensverhandlungen einzutreten, das ist ja allgemein bekannt. Bekannt ift auch, daß die Entente unter englischem Drud eine gleiche Bereitwilligkeit nicht gezeigt hat . . . Wir haben die feste Aberzeugung, daß die eiserne deutsche Wauer im Westen nicht au erschüttern ist. und daß uns

im Often noch neue Erfolge erwarten . . Die Zentral-mächte haben durch ihre Siege gezeigt, daß sie die Be-berrscher der Kriegslage sind, und es ist Sache ihrer Jeinde, daß sie mit törichten Redensarten, wie Aus-hungern oder Blodade, den Krieg nicht überstüfsigerweise noch in die Lange gieben. + Der Bunbesrat verhandelte fiber die Ginführung

einer Reichsfleischkarte. Als Tag ber Einführung wurde ber 2. Oktober vorgeschlagen, jedoch sind feststebende Be-ichlusse noch nicht gesaßt worden, da die Frage, wie weit Bild und Geslügel in die Fleischkarte einbezogen werden sollen, noch nicht vollständig geklärt ist.

frankreich.

* Bei der Tagung des Nationalrats der sozialistischen Bartei Frankreichs, welche die offene Spaltung der französischen Sozialdemokratie brachte, wurde das Ergebnis der für die Fortführung des Krieges im Sinne der jetigen Machthaber sich aussprechenden Resolution von der weit über ein Drittel betragenden Minderheit mit großem Lärm aussennungen. Die Anhänzer der Minderheit melegenden aufgenommen. Die Anhänger der Minderbeit meigerten sich, an der absaweisen Abstimmung über die Resolution teilzumehmen und verließen unter Absingen der Internationale den Saal. Der Abgeordnete Deguise sprach für ein Mißtrauensvotum an die Regierung, nachdem man seil der Geheimstyung wisse, was man von Charleroi und Berdum denken misse. Pressenane, ebenfalls von de Berdun denken müsse. Pressemane, ebenfalls von der Minderheit, spielte auf die russischen Greueltaten in Ostveußen und Galizien an. Man hat und versichert, sagte er, der Sieg sei nade, aber heute muß man die Lage ansehen, wie sie ist. Wir wolsen alle Mittel anwenden, die sich und dieten, um möglichst schnell dem Kriege ein Ende zu machen. Wenn die Erklärungen des deutschen Reichsfanzlers nicht sehr klar sind, so sind es die der anderen Regierungen auch nicht viel mehr. Wir müssen miere Regierung durch eine parlamentarische Interpellation nötigen, sich über die Kriegsziele auszusprechen. Die Kerdsente fich über bie Kriegsziele anszusprechen. - Die Beröffent-lichung ber Minberheitsresolution ift ben frangofifchen Beitungen von ber Benfur verboten worden.

RuBland. * Großes Auffeben erregt in Rufland die Aufbedung toloffaler Unterschlagungen im Seiligen Synod, ber höchsten Kirchenbehörde bes Barenreiches. Der frühere Oberprofurator Sabler bat von 60 Millionen Rubel, bie für den Ankauf von Kirchenlicht-Wachs bestimmt waren, nicht weniger als 59 Benüsonen veruntrent. Seine Wit-schuldigen sind noch nicht ermittelt.

Hus In- und Husland.

Budapeft, 9. Aug. Das ungartiche Abgeordneten-haus tritt beute nach mehr als breiwöchiger Baufe wieder zusammen. Man erwartet, das Ministerpräsident Lisza sich auch diesmal über die Kriegslage außern wird.

Konstantinopel, 9. Aug. Im Amisblatt wird eine Ge-fehesverordnung veröffentlicht, wodurch das Finangministerium ermächtigt wird, bei der deutschen Regierung einen Borschus von 25 Millionen Bfund aufzunehmen.

Konftantinopel, 9. Aug. Den Blättern zufolge hat bas Kriegsministerium beichlossen, ben Betrieb ber Rickelmine von Af Kaja Kastamuni selbst zu übernehmen. Das Erz soll nach Ofterreich-Ungarn und Deutschland ausgeführt werden. Rom, 9. Aug. Das italienische Marineministerium hat su Bropagandasweden ein eigenes Bresseamt eingerichtet.

London, 9. Aug. Das Unterhaus hat ein von Llond George eingebrachtes Gefet angenommen, durch das eine ap-

Das Zeichen des Tigers Ariminal-Roman von M. Osfar Klausmann

17. Fortfegung.

(Nachbrud berboten.)

11. RapiteL

Unmittelbar nachbem Roppenhagen ibn verlaffen hatte, war Wasensti seineswegs erichreckt oder niederzeschlagen. Tie Drohung, die der brutale, für ihn sonst fremde Mann gegen ihn ausgesioßen hatte, weckte seinen Zorn und seine Energie. Er bedauerte fast, daß er den Elenden nicht niedergeschlagen hatte, der es wagte, ihn zum Genossen und Beitschuldigen von Falschmünzern machen zu wollen.

Swar hatte das wohl schlimme Folgen für ihn ge-babt, aber was lag ihm überhaupt am Leben? War er nicht ein Unglücklicher, auf den das Schickfal all' seinen Groll zu entsaden schien? Ohne Deimat, ohne Mittel, dane Freund, ohne Aussicht auf die Zusumft, vielmehr in der Gesahr, getätet oder zu schwählichem Tode nach der Gelahr, getötet oder su schmählichem Tode nach Zukland ausgeliesert zu werden, wenn man ihn jest nicht dier vielleicht unter Quolen sterben ließ — was sollte er dieses Leben besonders hochschauen? Aber underdit und wehrlos wollte er nicht sterben, und allmählich ieste sich in ihm der Gedanke sest, wenn sein Berucher wieder erschien, diesem energisch entgegenzutreten, sei es auch nur, um ihm zu zeigen, wie sehr er ihn verachte.

nach einer Waffe zu suchen, und fand fie schließlich in dem eifernen Leuchter, auf dem jest noch ein Stud Kerse brannie. Dieser, im unteren Teil mit Blei ausgegossene Leuchter war eine immerhin nicht zu verachtende Wasse, die in der hand eines Bersweiselten schon etwas zu bebeuten batte.

Wenn er aber seinen Feind wirklich niederschlug, was dam? Datte ibm jener nicht gesagt, der Ausgang aus dem Raum würde Lag und Racht bewacht, es ständen zu-

verlässige Polten ba?
Dann fam Walewski auf den verzweiselten Gedanken, ob er nicht den Bersuch machen könne, die Kleider des Riedergeschlagenen anzuzieden und so die Posten zu kuschen. Aber er wußte nicht einmal, wo diese standen.

mobin er fich su wenden batte, wenn er burch die Eur fam, ob er fich unter ber Erbe ober in einem Reller ober einem Gebäude, das überhaupt unbewohnt war,

Er batte fich ftunbenlang in Gebanten mit gewalttatigen Blanen gequalt, bis ibn bie Dubigfeit übertam. Er wußte ja, daß er sich dem Schlaf überlaffen fonnte, bis fein Feind wiederfehrte, er verlöschte deshalb das lette Endchen Kerze, obgleich er feine Mittel besaß, sie wieder anzugunden, und legte ben Leuchter auf der Bettstatt so aurecht, daß er ibn beim erften Ermachen ergreifen fonnte.

MIS er erwachte, belehrten ihn hunger und Durft, daß er geraume Beit geschlafen habe, und rasch verzehrte er die Reste des Essens und des Weines. Allerdings ware ihm an Stelle des Ungarweines Wasser lieber gewefen, benn ichon im Schlaf hatte ihn ber Durft gequalt, und im Traum hatte er beständig fich an fublen Quellen gelabt, ohne bag fein Durft abaunehmen ichien.

Balemsti glaubte mit Siderheit barauf rechnen gu können, daß sein Bersucher jeht bald wieder bei ihm eintreten würde. Sein Hers klopfte laut, und seine Aufregung war seine geringe, aber die Zeit schien dem Berzweiselten in der Finsternis seht langsamer als se zu vergeben, denn trot sehnlichster Erwartung, daß die furchtbare Spannung ein Ende nehmen und eine Entscheidung eintreten würde, erschien der erwartete Besuch

Biele Stunden waren vergangen, und noch immer faß Balewsti vergeblich barrend auf der Betifiatt, den eifernen Leuckter tampfbereit in der Sand haltend.

Bergebens alles Barren! Bergebens das angefpannteffe Borchen! Den Ginfamen umgab in ber Tat die Stille des Grabes.

Wenn er auch sein Ohr an die Wände, an die Tür oder an den Fußboden preste, um zu lauschen, ob er nicht irgendein noch so leises Geräusch von außen her vernehme, so hörte er doch nichts, als das wilde Klopfen des eigenen Dergens. Kein Laut brang in die Finsternis der Einsam-feit, die Walewsti in der Tat fürchterlich zu werden begann. Dazu plagte ihn der Durft mehr und mehr, und in seiner Reble empfand er ein Brennen, als ob er be-ftanbig glübendes Blei schlude. Wie oft hatte er icon bie leere Hafche an bie vertrodneten Lippen gefest und febnfüchtig erwartet, das noch ein Eropfen aus ihr rinne, der

feine Qual lindere. Es war vergebens!

Dumpfe Bergweiflung, ja eine Art von Gefühllofig-feit hatte sich Balewskis bemachtigt. Die Qualen des Durftes waren so fürchterlich, daß sich bereits Delirien bei dem fast Berschmachteten einstellten, und doch borte er keinen Laut von Menschen in der Rabe, die sich um ihn gefümmert, die für ihn das Notwendigste gebracht hätten. Da überfiel ihn gans ploblich ber Gedante, daß man ihn mit Absicht pergeffen habe und ihn bem Tobe burch Berhungern und Berdursten geweiht habe. Dieser Gedanke hatte zuerst etwas Lähmendes, Gedankenverwirrendes, dann erzeugte er in Walewski eine Angst der Ber-zweislung, die ihn veranlaßte, alle Rücksichten beiseite zu

Er begann laut su rufen und su ichreien, bis ibn die Trodenheit der Rehle und die Anstrengung seitweilig so beiser machten, daß ihm die Stimme volltommen ver-fagte. Umfonft! Sein Schreien hatte feinen Erfolg! Rein Laut brang in feine Ginfamteit als Antwort auf fein Silferufen!

Da überfam den Einfamen eine wahnsimige But! Bie ein wildes Tier, das seinen Rafig au fprengen sucht marf er fich auf bie Tur und bearbeitete biefe mit feinen Fäusien, mit seinen Bähnen, mit dem eisernen Leuchter, mit den Möbelstücken, die er dagegen rannte. Alles vergebens! Kein Laut kam als Antwort auf sein Toben, auf den furchtbaren Lärm, den er verursachte. Die Einsamkeit des Grades umgab ihn nach wie vor!

Rach biefem versweifelten Butausbruch tam ber Rud. schlag für Körper und Geist. Erschöpft und entmutigt sant Walewski auf die Betistatt nieder. Sein Durst machie ihn sast wahnsimig, der Hunger wütete in seinen Eingeweiden, der Ungläckliche hatte keine Hoffnung mehr.
Er siel in eine Art von Betändung, in eine Art

machen Traumens, in welchem fein ericopites Gebirn ibm Bilder vorgautelte, bei denen er bald Birklichfeit und Bhantasie nicht mehr unterscheiden konnte. Dann kamen fürchterliche Momente klaren Denkens, in denen er sich seiner Hoffnungslosigkeit mit um so größerem Schmerz bewußt wurde. Aber diese lichten Gedanken wurden abgeloft burch bie vergebrende Bein bes Sungers und Durftes, burch Eraume von Jadwiga, von feiner Mutter, von Rampfen, pon Berfolatfein.

mitichte Milliar- und Sivilfommiffion eingefest wird, um die im Rriegsamt berrichenden Misftande gu unterfuchen. London, 9. Aug. Der Bräfident bes Unterrichtsamts Senderson ist gurudgetreten, da es ihm unmöglich ist, die Bflichten eines Unterrichtsministers und seine mit der Arbeiter-vartei zusammenhängenden Ausgaben gleichzeitig zu erfüllen.

Loudon, g. Aug. Bertram Roussell, Brofessor der Logif am Trinin-College in Cambridge, wurde wegen einer pazi-sistischen Schrift vom Universitätskollegium entlassen. In der "Ration" protestieren zwei frühere Studenten der Trinity gegen diese Entlassung.

Der Krieg.

In bem üblichen Monatsbericht über die Ergebnisse bes Luftkrieges an der Westfront spricht sich von neuem die große überlegenheit unserer tapferen Mieger über ihre Gegner aus. 81 feindliche Flugzeuge sielen ihnen zur Beute, mährend auf deutscher Seite nur ein Verlust von 19 su beklagen war. Das find Biffern von überzeugender Bucht! Im Beften ift ber mit ftarken Kraften angesette Beneralfturm unferer Feinde von neuem gebrochen worden, im Often branden swar immer noch die rufflichen Angriffs-wellen, fluten aber unter dem beutschen und österreichischen Gegendruck unschädlich wieder suruck.

Im Juli 81 feindliche flugzeuge verloren. Englifch-frangofifce und ruffifche Angriffe blutig aufammengebrochen.

Großes Sauptquartier, 9. August.

Beftlicher Rriegeschauplag.

Die geftern berichteten Ungriffe ber Englander und Fransosen nördlich der Somme gegen die ganze Front vom Foureaux. Walbe bis zur Somme find gebrochen, Die Englander ließen 10 Offiziere, 374 Mann an unverwundeten Gefangenen in unferer Hand und busten sechs Maichinengewehre ein; fie batten ichwere blutige Berluste. Ebenso scheiterte ein heute nacht aus der Linie Doillers-Bazentin le Betit vorgetragener ftarfer englischer Angriff. -Rechts der Maas griffen erhebliche französische Kräfte mehr-mals im Thiaumont- und Fleurn-Abschnitt, im Chapitre- und Bergwald an. Mit schwersten Berlusten nutste der Gegner unserem Feuer und an verschiedenen Stellen unseren Bajonetten weichen. Die Zahl der in unsere Dand gefallenen Gesangenen ist auf rund 350 Mann gestiegen. — Ergebnis der Luftkänmfe im Juli: Deutscher Berlust im Luftkampf 17 Flugzeuge, durch Abschuß von der Erde 1 Flugzeug, vermist 1 Flugzeug, im ganzen 19 Flugzeug; französischer und englischer Berluft: im Luftkampf 59 Flugzeuge, durch Ubschuß von der Erde 15 Flugzeuge, durch unfreiwillige Landungen innerhalb unserer Linien 6 Flugzeuge, bei Landungen zweck Aussehen von Spionen 1 Flugzeuge, im ganzen 81 Flugzeuge, von denen 48 in unseren Besitz sind.

Oftlicher Kriegeschandlat. Front bes Generalfeldmarfchalls v. Sindenburg. Un ber Rordspite von Kurland fügten wir heute früh An der Nordspie von Kurland fügten wir heute früh durch unser Feuer einer größeren Zahl seindlicher Torpedoboote, Dampser und Segler schweren Schaden zu und vertrieben sie daburch. — Russische Abergangsversuche ditlich von Friedrichstadt wurden vereitelt. Stärkere Patrouillen zwischen Wisaniew. und Narocz. See abgewiesen. — An der Serweisch. und Schischara. Front verschärfte sich der Artilleriekamps; seindliche Angrisse in der Gegend von Skrodowa sind gescheitert. — Mit sehr starken Kräften nahmen die Russen ihre Angrisse am Stochod wieder auf. Zu viesen Walen sind ihre Angrisse Stochod wieder auf. Zu vielen Malen find ihre Angriffs-wellen füdlich von Stochochwa, im Stochoddogen dillich von Rowel und nördlich von Kifielin im Artillerie-, Infanterie-und Maschinengewehrsener wieder zurückgestutet. In schwerem Rahkampf mit dem an Zahl weitüberlegenen Feinde blieben unsere Trumen bei Guckern und Nordfrie Weise (vorduniere Truppen bei Kuchary und Borskaja Wolfa (nordöstlich der Bahn Kowel—Luck) Sieger. Die Känupse westlich von Luck sind zu unseren Gunsten entschieden. Durch
entschlossenen Gegenangriff österreichisch-ungarischer Truppen
sind verlorene Teile der Stellung östlich von Szelwow
restloss wiederrennen 2000 Characterischen Stellung reftlos wiedergewonnen; 850 Gefangene find eingebracht und mehrere Maidinengewehre erbeutet.

Erzherzog8 Karl. Die Sahl der südlich von Falocze gemachten Ge-fangenen ist auf 12 Offiziere, 966 Mann gestiegen. — Südlich des Onjestr sind die verbündeten Truppen über die Linie Rizniow—Tysmienica—Ottopia zurückgenommen.

Baltan-Ariegeschauplag. Reine mefentlichen Ereigniffe.

bare Sanb!

Belfer merben wollte.

morben mar.

gefaßt.

Oberfte Beeresleitung. Amtlid burd bas B.I.B.

einem berfelben batte Walewsti die Empfindung, als

tafte in ber Finfternis eine Sand an der Betiftatt und an dem Bolfter umber! Gine Sand, eine fremde, unficht-

die gange geistige Fabigkeit Balewskis mit einem Rud noch einmal wachrief.

Weberuf ertonte und Balewsti hatte eine fnochige Sand

"Ber ift ba?" fdrie er noch immer halb betäubt, fonft batte er wahriceinlich sugeichlagen.

Eine heisere Stimme antwortete: "Ruhig, ruhig — man wird dich umbringen — komm mit mir — Jadwiga will es — Bartusch hat es ihr versprochen!"

"Bartusch, du bift es?" rief leife Walewski. "Wie

"Jadwiga will es — Bartusch tut alles, was Jadwiga will — Jadwiga bat es besohlen — Bartusch hat die Tür gesunden — Bartusch hat dich schreien gehört — fomm, schnell!"

Rennung des Ramens Jadwiga auf Walewsti machte, daß biefer mit einemmal alle Mattigfeit vergaß und bereit war, alle Sinderniffe su überwinden, vielleicht ermutigte ibn auch die Anwesenheit eines lebenben Weiens, bas ihm

Da er aus Bartuschs Worten etwas von der Tür entnahm, wollte er sich zu dieser wenden, aber der Krüpvel zog ihn auf den Fußboden nieder und gab Walewski die Richtung unter die hölzerne Betifade, auf

welcher er bisber noch gelegen batte. Die taftenden Sande Balewstis griffen bier bold ins Beere, und er mutmaßte, daß fich unter dem Bett eine fleine Falltur be-

funden habe, die von Bartufd, der von unten fam, geöffnet

Er fühlte bie ichmale Offnung, burch welche er fich hinablieg, ohne daß feine Juge Boben fanben. Bartuichs

Stimme borte er nicht mebr, er mußte baber auch nicht, ob er die Sande, mit benen er oben fich verzweiflungsvoll

festhielt, loslassen sollte ober nicht. Schlieslich awang ibn die Ermüdung und das trampfartige Erstarren ber Musteln aum Nachlassen der Hände, und er fürzte

Es war wohl ber wunderbare Eindrud, den ichon die

Immer feltener tamen die lichten Angenblide, und in

Diefer Gebante batte etwas fo Erichredenbes, dag er

Er fprang auf und griff energisch gu. Gin leifer

Wien, 9. August. Rach bem heutigen Beeresbericht bilbet bas Borgelande am Stochobinie ein großes ruffifches Leichenfeld. Auf dem italienischen Kriegsichauplat dauern bie Kampfe im Raume von Gors fort. Gestern erreichten einzelne feindliche Abteilungen die Stadt.

Die militärische Lage am 9. August.

Die Ofterreicher haben, wie fie in ihrem Generalstabs-bericht bereits melbeten, die Brüdenkopfstellung von Görz vor übermächtigen italienischen Angriffen räumen müssen und die tapferen Berteidiger auf die andere Seite bes Fluffes in neue ftarte Stellungen himibernehmen muffen. Die Rämmung erfolgte in voller Ruhe und nächtlicher Weile. Wie schon aus dem österreichischen Bericht über die in den Kämpsen gemachte stattliche Zisser an Gesangenen und Beute hervorgeht, dildeten die letzten Tage ein neues Ruhmesblatt für die Besatung des Brüdensopses, die sich mit glänzender Ausdauer geschlagen hat. Die Stadt Görz selbst ist nach wie vor im Besit der Osterreicher. Auf der Ostsront erlitten die Russen Statte, wieder sehr das geringste zu erreichen. Ebenso brachen ihre starfen Angrisse norde Die Räumung erfolgte in voller Rube und nächtlicher wieder sehr schwere Berluste, ohne auch nur das geringste zu erreichen. Ebenso brachen ihre starken Angrisse nordweitlich und westlich von Luck zusammen. Russische Offiziere konnten ihre angrissemüden Truppen hier wiederholt nur mit Anutenhieden vorwärtstreiben. Bei Balocze gelang es den Russen durch starken Druck, die Burücknahme der österreichischen Front auf das andere Serethuser zu bewirfen, doch kam hier der russische Angris sofort zum Stehen. In den Karpathen konnten die rüstig vordringenden deutschen und österreichischen Truppen bereits die Linie von Jadlonica erreichen. An der Westront sehen Franzosen und Engländer zwischen Bozieres und Hen zu einem einbeitlichen Gesamtangriff ein, der aber troß gewaltiger Artilleries pordereitung und Einsahes stärkter Kräste von der unserschütterlichen beutschen Linie wirkungslos abprallte. Rur ericutterlichen deutschen Linie wirfungslos abprallte. Rur bei Bozières und an der Monacu-Ferme konnte der Feind rein örtliche verschwindend kleine Borteile erzielen, die er mit ungeheuren Berluften erkaufen mußte. Am Oft-ufer der Maas gegen die Linie Thiaumont-Fleury-Chapitrewald—Bergwald angesetzte starte Angriffe scheiterten unter blutigster Einbuße. Diese Ergebnisse sind allent-halben als außerordentlich günstig für uns zu bezeichnen.

Neuer Luftangriff auf Englands Küfte.

(Amtlich.) Berlin, 9. Auguft.

Mehrere unferer Marineluftichiffgeichwader haben in bet Racht bom 8. gum 9. August England erneut angegriffen und Marineftupuntte ber Oftfufte und Induftrieanlagen bon militarifcher Bedeutung in ben Ruftengrafichaften ban Northumberland herunter bis nach Norfolf anogiebig mit Sprengbomben fcmerften Ralibers und mit Brand. bomben belegt. Der Erfolg war an allen Stellen herbor-ragend und fonnte bet ber berhaltniemafig hellen Racht bentlich beobachtet werben. Go wurden in Gifenund Bengolfabrifen bei Middlesborough fehr ftarte Eg. plofionen und große Branbe in ben Safenanlagen bon Bull und Bartlepool und ben Werftanlagen am Thue fehr gute Spreng. und Branfwirfung feftgeftellt. Auch in ben Induftrie. anlagen bei Whithh und ben Bahnanlagen bei Rings Lynn wurde ftarte Wirfung erzielt. Camtliche Luftichiffe find tron ber heftigen Gegenwirfung burch Scheinwerfer, Alb. wehrbatterien und Ceeftreitfrafte unbefchabigt gurudgefehrt. Der Chef des Abmiralftabes ber Marine.

Unfere U-Boote am Werk.

(Amtlich.) WTB., Berlin, 9. Auguft. In ber Beit bom 31. Inli bie 5. Auguft hat eines

unferer Unterfreboote in ber Rorbfee 13 englifche Bifch. bampfer und einen englischen Regierungefohlenbampfer

Alis London wird gemeldet: Der griechische Dampser "Achilleus" wurde am 5. August um 1 Uhr nachmittags auf der Höhe von Kap Bagur von einem Unterseebot verfentt. Ferner glaubt man, daß der britische Dampfer "Trident" versenkt worden ist. Wie aus Stockholm berichtet wird, ist bei dem Fenerschiff Sinngrundet eine dänische Brigg von einem deutschen U. Boot versenkt worden. — Der dänische Dampfer "Ydun", der zurzeit regelmäßige Fahrten zwischen Christiania, Frederissbavn und Kopenhagen aussührt, wurde von einem deutschen Kriegsschiff im Kattegat ausgedracht und süd-wärts geführt. Englande Raub an ben Reutralen.

n angebo ägerpatro gien bas oricten si pei Berroi uffen mac

angenen

Der i

end po teile

Mfommer rben un

monten

m 7. sur rtichaft L m Nahka duich sw laffen. L

Echtung o

Meine Kr

Ropenh nischen Ar woorf no

idlagno

Rovenh

rigen ru oten und Dorf L en Boft

Sans.

In gesich

sember

ter pon 1

Washin erichts er gipruch a bersten Br

Illerlei

ihrer Ge nahmen genen di

len, und

Man f

Der t Berich iffe auf ...

In Christiania traf aus London der norwegi Dampfer "Binstra" ein. Die Engländer beschlagnahn von seiner Ladung größere Bosten Jute und Wergleium die für schwedische und norwegische Käufer bestimmt wa Die Hauptladung, Reis für eine norwegische Wähle, we erst nach längeren Berhandlungen freigegeben, "Winstra" hatte meder in der Bardise nach auf der Binftra" hatte meder in ber Rordfee noch auf ber g von Colombo etwas von englischen Kriegsschiffen gem - Norwegische Hods bon engirmen Arregskullen geme - Norwegische Heringkssicher, die am ikländischen fie sang teilnehmen, hatten sich verpflichten mussen, lan Fang nur an England zu bestimmten Höchspreisen zu verlagen. Sie haben sich an die norwegische Regierung Beistand gewandt, weil England sich jest weigert, is Beistand gewandt, weil England sich jest weigert, is Beistand zu dem von ihm seldst bestimmten Höchspreise zu des Arreise Laufen. taufen, um die Preise zu bruden, jo daß große Labin Beringe in norwegischen Gafen für Rechnung der Berta gelagert werden muffen.

Die Karpathenkämpfe.

Berichte bes t. u. f. Breffequartiers. Aber bie erfolgreichen Rampfe in ben Rarpathen lie

aus dem öfterreichisch-ungarischen Kriegspressequartier folgenden eingehenden Meldungen vor:

Olgenden eingehenden Weldungen vor:

Durch Einnahme des 1228 Meter hoben Plaik und 1077 Meter aufragenden Derefskowata-Höhe, die beide reits am Rordostabfall des zwischen dem Schwarzsen un Weißen Cseremols in der Richtung aus Rordweit geschüben itreichenden höchsten Gedingsrückens liegen. Drei Kilometer westlich dieser Höhen mit der 1584 Rachoben Stupowa seine höchste Erhebung erreicht, ist zwischen den beiden Cseremols-Armen gelegene Gedinstind von Zadie an die Jadlonica am Bialv Cseremischen den Beiden Cseremols-Armen gelegene Gedinstind von Zadie an die Jadlonica am Bialv Cseremischen der Verdinsten und den Balbachtges nördind und Hordostabang des karpathischen Waldedriges nördin und Tartarow seit mehreren Tagen im Gange sindlichen Ungrissen der verbündeten Truppen gelang es unsstieden Söhenstellungen dei Iadlonica und Worochta son bei Tartarow zu erobern. Zu diesen tin zähem Kampfe wonnenen Stellungen gehört vermutlich auch die schon die heibumskrittene 1270 Meter aufragende Magurahöhe, die zwischen dem Brutec und dem obersten Bruth erhebt. Deiden Seiten der Magurahöhe einer Bruth erhebt. Deiden Suderhut (Chomias) und den 1684 Meter des Worochtensfriedens gegen Zale.

Die Eroberung des karken Riegels, der sich quer per Gegenn des Parkenspiridens gegen Zale.

Die Eroberung bes ftarten Riegels, ber fich quer bem Kamm ber Waldtarpathen befindet, zeigt bas erfo reiche Fortichreiten der Offensive der verbundeten Trupp trot des nachhaltigen Widerstandes des zähen Feindes.

Bo fam Generaloberft Roeveg ber?

Der Bariser "Temps" ist sehr erstaunt, daß Genen oberst v. Koeveß plötzlich an der russischen Front erschien ist. Das Blatt schreibt: Unglücklicherweise ist Genen Leschitzty genötigt gewesen, seinen Angriss auf den Stlügel der Armee Bothmer auszusehen, um Koeveß ar gegenzutreten, der durch das Bruthtal von den Karpath herabsteigt. Koeveß war jüngst noch in Serbien. B hat er dort abkommen können? Das ist ein Kapitel d Geschichte dieses Krieges, das wir aus zahlreich Gründen noch nicht behandeln, ja nicht einmal berühr fönnen.

Sinbenburg in Lemberg.

Wie aus dem k. u. t. Kriegspressequartier beriebt wird, hat am Donnerstag, den 3. August, Generalse marschall v. Sindenburg in Lemberg zu einem kurzen Bestuch geweilt. Bei seiner Ankunst morgens früh 7 ll wurde er auf dem Bahnhof vom Generalobersten v. Boebe Ermolli empfangen. Nach einer Autofahrt begab Sindenburg in das Gedäude des Armeekommandos, wer längere Zeit verweilte. Hierauf besuchte Hindenduck den beutschen Konsul Heinze. Um 11 Uhr fand eine Galtafel im Landbaus statt. Um 1 Uhr nachmittags reit Sindenburg weiter. rtifel übe "Aber Itung nid fangenhal en lofort dit gar ei b einfaller hindenburg weiter.

Wie bie Ruffen Gefangene machen. Folgende Stelle aus einem Feldpostbrief vom 80. In

ber ber Roln. 8tg. sur Berfügung geftellt ift, biene s Rennzeichnung ber ruffifchen Kriegsberichte:

Mit größter Beruhigung und nicht ohne Schmunseln le ich heute in der Zeitung, im russischen Bericht vom 27. Augu von einem Gesecht deim "Dorfe" Wonkt. Unser Schübe graben geht 20 Minuten vom Sandaraberg durch das eb malige. iebt völlig serstörte Dorf Wonkt. Ich habe das Gese

ziemlich tief binab und mit folder Bucht auf harten Boben, bag ibn auf einen Augenblid faft bie Ginne perliegen. Mis er wieber vollfommen gu fich gefommen war, fühlte er, daß Bartuich feine Sande festhielt und bereit

Finger gablte. Er fam auch bier gu feinem anbern als bem gewöhnlichen Refultat, benn Balewsti borte ihn murmeln: "Reun, elf — neun, elf — ebenso wie Bartusch — warum bist du nicht auf die Leiter gestiegen — bu bift heruntergefallen — hihibibibi!"

Balewsti fühlte um fich und entbedte eine Leiter, die von oben herunter führte, und die er nicht gefunden, weil er wahrscheinlich die Beisungen Bartusche nicht genügend

Bartusch ergriff jeht seine Hand und sagte leise: "Komm, — schnell, schnell!"
Er zog ihn an der Hand fort, und Walewski merkte, daß er in einem engen Gange sich bewegte, weil er bald rechts, bald links an dessen Wände stieß. Den Kopf trug Walewski vorsichtig gebück, um sich nicht plöhlich an denschlens in bosen und den generatie er fannte koleien und den generatie bestehen gestehen und den generatie bestehen und den generatie bestehen und den generaties den generaties der bestehen und den generaties der bestehen und den generaties der bestehen und der generaties der bestehen generaties der generatie felben zu ftogen, und fo gut er fomite, folgte er feinem

Blöhlich machte biefer Salt. Balewsti borte aus ber Ferne ein bumpfes, tattmäßiges Geräusch, wie bas Schlagen ichmerer Sammer, su fich bringen.

Bleib bier - Bartuich tommt wieber - morgen, übermorgen — wenn alles fort, sicher hier — weitergeben — Bartusch Jadwiga sagen, daß du gerettet bist."
"Bartusch! Ich beschwöre dich, was macht Jadwiga?"
fragte hastig Balewsti.

Jabwiga weint, weil bu gefangen bift - Bartufch muß ibn retten - Jadwiga will es - Bartufch tommt

Aus der Ferne ertonte ein furzer, gellender Bfiff. Bartusch ließ ploblich Walemstis Sand los, und dieser borte die Schritte des sich rasch Entsernenden. Walewsti fühlte, daß er allein mar.

Der gellende Pfiff ertonte noch einmal. Das bumpfe Drobnen nahm mehr und mehr ab und borte endlich gans Dann borte Balewsti noch eine ichwere Tir gu-

Totenstille umgab ibn wiederum, fo febr er auch

Nachdem der junge Bole regungslos noch eine Se lang gewartet bat, ichob er fich mit äußerster Borsicht dem Gang weiter vor, indem er rechts und links mit b Sanden taftete. Rachdem er noch eine Bindung er merkte, daß er nun aus dem Gang in einen größer Raum hinaustrat. Er ließ sich auf die Knie nieder, war untersuchen, ob nicht von dier aus der Gang et Unterbrechung in die Tiefe erleide, und versicherte sich softstig, daß in der Tat die Grundebene des Gang sich fortsehe und ihm kein Herabsturz drohe. Nachdem seinige Beit auf der Stelle hin und her getreten war, werke er, daß nach links zu die Pläche, auf der er stelle sich sauft nelate. Einige Schrifte porsichtig und fall Ganges paffiert hatte, griffen feine Banbe ins Leere, fich fanft neigte. Einige Schritte porfichtig und fall ranfchlos getan, überzeugten ihn, daß in ber Tat ber bergab führe. Indem er sich so gut wie möglich in ber Lat der bergab führe. Indem er sich so gut wie möglich in beselben geraden Linie hielt, machte er erst einige Schrinnach rechts und sieß hier auf eine Seitenwand, die nach rechts und sieß hier auf eine Seitenwand, die nach links brachten ihn an ein ebensoldes Balkengesund im dahsten Augenblick sagte sich Walewski, das sich anscheinend in der "Tagesstrede" eines alten Barwerfs besinde merfs befinde.

Werks befinde.

Wenn nämlich Erz- oder Kohlenlager, welche bei ich viell Bergmann abbauen will, sich nicht allzu tief unter Erde besinden, werden nicht senkrechte Schachte, und volleres Buderen Sohle aus Stollen getrieben, sondern es wird von austrader Erdodersläche aus, gewöhnlich am Abhang ein dar notig Highender Gang gebaut, der verlöschende ziemlich startes Gefälle bat, aber doch bequem zu passer date sich ist, weil er sich aus kleinen, immer tieser gebeilt eine dand Terrassen zusammensett. Solche Gänge führen oft die nichten sich erft nach rechts und links zu verzweigen, wenn sich vollen die Eriese erreicht haben, in welcher die Erze oder Kohlneder und liegen.

Walewski hielt sich an der rechten Seite der Tast klichtin strese und kam rasch vorwärts, da eine leise Berührt klichen. Stess Walkengesuges mit der dand ihn überzenzte, das er sorg des Salkengesüges mit der Sand ihn überzenzte, das

Walewski hielt sich an ber rechten Seite ber Tasostrede und kam rasch vorwärts, da eine leise Berührn bes Balkengesüges mit der Hand ihn überzeugte, das ungesährdet weiter geben könne. Seine ursprünglicht, daß sich noch jemand außer ihm unter der befinde, war gewichen, nachdem ein wieberholtes, al prbentlich angestrengtes Sorchen ihn belehrt batte.

Eennt. 8mild tter bem nd bem 23 auf von ? illen non dulich ent in Ende n derfeute, m urch die T otes, feuri i der Lief hien.

in angendet. es dauerte genalt eine Shinde. Es war eine sarraironisse, die die Russen gern abgesangen bättent sie sten das Feuer von vier Batterien dahinter, von uns antwicken swei Batterien. Die Jäger hatten fünf Tote und verloren feinen Gesangenen, und die unsen machen daraus 4000 Gesangene!! Wenn die galisischen ammandeure ähnlich gelogen baben, braucht man über die efangenenzahlen nicht zu erschreden. gleinm hie, m ber B chen a

Die Curken erobern Bitlis und Musch.

Rufftide Bludt jum Murabflus.

sien, ih. Ruffische Flucht zum Murabfluß.
sien zu w. Der tilrkische Seeresbericht vom 9. August meldet:
gert, ih begend von Bittis und Musch eingerichtet und namentlich
bitvreise die ftelse Sügelkette süblich von diesen Städten bereits
Ladum sollkommen befestigt batte, ist sum Rückzuge gezwungen
Erselfen vorden und hat uns das ganze Gelände sowie Gefangene,
kunonen und Gewehre überlassen müssen. In der Nacht
vom 7. zum 8. August ergriffen unsere Truppen von der
der Irischaft Bitlis und am Morgen des 8, von Musch Besig.
Im Rabkampf ergaben sich am 7. August morgens südlich
Rusch zwei Kompagnien feinbliche Insanterie mit ihren
uartier lichtung auf den Fluß Murad flieht.

Der türtische Vormarsch auf den Euerkangl.

Der türtische Bormarsch auf ben Guezkanal. Berichten aus Rom aufolge baben die türkischen An-niffe auf den Suezkanal in italienischen politischen Kreisen tefen Eindruck gemacht. Der "Wessagero" schreibt: Die Lurken sind diesenal viel besser ausgerüftet als im Februar if und potreen upelt gen liegen. I 1584 Me ot, ift i 15 und beshalb wird ber Streit einen viel heftigeren barafter tragen als zu diefer Beit.

Gerem Bleine Kriegspoft.

ien,

Quer p

Gente

ben S

epeg c Rarpath ten.

apitel l ahlreid

berühre

eine Be

mit

bung

eere, 1

San bie #

elche b

mter b

vird p ng e

atte.

Rovenhagen, 9. Aug. Die Brief- und Baketpost bes mischen Amerikabampiers "Frederik VIII.", auf der Reise von ewnork nach Kopenbagen, ist von den Engländern in Kirkwall ichlagnabmt worden. einer ! tben. es nörd nica—1 Gange

Rovenbagen, 9. Aug. Ein kleiner norwegischer Tramp-mpfer, beffen Name unbekannt ift, ift in dem Minenfeld weltlich von Falfterbo auf eine Mine gestoßen und ang es ochta fo

tampfe school of the control of the Wien, 9. Mug. Gutunterrichtete Areife fcanen bie bisoten und Bermundeten auf mindeftens 750 000 Mann. Zosia, 9. Aug. Eine bulgarische Batronisle brang in.
as Dorf Zimmitza ein, vertried den dort besindlichen feindihren Bosten und kehrte trot lebbaster Beschiehung durch
frillerie mit ganz leichten Berlusten zurück.
Dang, 9. Aug. Gestern abend um 1/37 Uhr sind 9 Seppeine in westlicher Richtung freuzend im Norden der Wattennich gesichtet worden.

as erfo 1 Trup Rom, 8. Aug. Italienische Landsturmleute der Jahrgänge 870 bis 1881 und im Garnisondienst verwendete Kriegsdienst-ntaugliche erhalten in der Zeit vom 25. August dis zum Dezember in sünf Berioden von je 20 Tagen Ernteurlaub. Insgenommen hiervon sind Familien, in denen ein Mann im kter von 16 dis 60 Jahren zuhause geblieden ist. einbes. Genen erichien

Baihington, 9. Aug. Gegen das Urteil des amerikanischen erichts erster Instanz, das den deutschen Eigentums-nipruch an der "Appam" verneint hat, ist Berufung beim bersten Bundesgericht eingelegt worden.

Von freund und feind.

Allerlei Draht- und Rorrespondeng - Melbungen.] Eingeständniffe des Derrn Dervé.

Bürich, 9. August.

Der ehemalige fransösische Friedensschwärmer und edige Kriegsheher Dervé schreibt in der "Victoire" einen Irtifel über den Fall Fryatt und fragt: berid neralie

ettifel über den Fall Fryatt und fragt:
"Aber warum schießen denn die Engländer zur Berstung nicht einen von den U-Boot-Offizieren nieder, die sie sinngenhalten?" Aus dem guten Grunde, weil die Deutsen iofort hinterher zwei gefangene englische Offiziere, wenn icht gar ein ganzes Duhend erschöffen. Als die Engländer de einfallen ließen, auf die deutschen U-Boot-Offiziere, die sie ihrer Gewalt haften, eine Sonderdehandlung anzuwenden, a nahmen sich die Deutschen unter übren englischen Gengenen die doppelte oder dreisuche Zahl vor, die sie aber iter dem englischen Abel auswählten, und sehren sie in Berschungslager. Und England sah sich richtig gezwungen, klein siugeben. Für alle Bergeltungsmaßnachnen, die wir gegen er deutschen Gefangenen in Anwendung brimgen könnten, ilt das gleiche. Da sie mehr französische als wir deutsche einngene in dänden haben, würde es ihnen gar zu leicht allen, uns die Flötentöne betzudringen. irgen 2 ih 7 11 ndenbu ine Gala 30. Ju biente # mzeln le 17. Lugu Schübe das eb as Gefet

Man sieht. wo hier ber Pserbesuß herausgust und me die englisch-französischen Behauptungen, man sehe nur 115 "Humanität" von Bergestungsmaßregeln sür Fryatt 13, als erbärmliche Heuckelei sich offenbaren. "Humanität ist für englische wie französische Kriegsührung ein unschamter Begriss; sie wissen eben, baß wir sie in ber and haben, und beshalb spielen sie den guten Gesellen. Kan kennt sie besser.

Rumänische Erzeugnisse für die Mittelmächte. Butareft, 9. August.

größen eder, p ang co te fich a Gang Swifden bem rumanifden Sauptanofuhrausfduft nter bem Borfin des Aderbauminifters Conftantinescund ben Bertretern ber Mittelmachte ift über den Anauf bon Brangerfte und Erbfen ber biesjährigen Ernte nch dem

in anderes Geräusch, als das intönige melancholische allen von Wassertropfen die Stille unterbrach. Nach Wasser sehnte er sich außerordentlich, denn sein auft war mittlerweile wahrhaft qualend geworden. Er wollte aber werft wissen was er sich besond und als er

war, ber fast ber & in d Mach Wassertropfen die Sinke unterbrach.
Durst war mittlerweile wahrhaft qualend geworden. Er sollte aber zuerst wisen, wo er sich besand, und als er nöhlich entbecke, daß das Balkengesüge zu seiner Rechten un Ende nahm und sich anscheinend um eine Ede herum derfehrt, machte er vorsichtig Halt. Seine Augen spähten der die Dunkelheit, und endlich entbecken sie ein dunkeling der Dunkelheit, und endlich entbecken sie ein dunkeling der Dunkelheit, und endlich entbecken sie ein dunkeling der Liefe lag und ein verlöschendes Hechten Balewskis dien, Benn es ihm gelang, da hinabzukommen, konnte sich vielleicht Licht verschassen und den Raum erleuchten, dien ste sich besand. Für ein augenblickliches und auch von auchtendentlicher Wichtigkeit gewesen. Aber Borsicht verlöschender und den Arten der sich das das der sich besand, nicht hinabstürzen wollte. Er zue sich besand eine Beiter befand, nicht hinabstürzen wollte. Er zie sich wieder auf den Boden und tastete umber, die sie sich wieder auf den Boden und tastete umber, die sie das die Balewski an siehen Boden unter seinen Kiege dieselbe hinab, die er isch das und mehr ersterbende Gener in gleicher Bodenhöhe er Richtung dies zum Feuer auf dem Boden fortzusehen. Seine Halte die sum Feuer auf dem Boden fortzusehen. Seine Halte die Samm Feuer auf dem Boden fortzusehen. Seine Halte Bärme belehrte ihn, daß er sich Gebter ausehmende Wärme belehrte ihn, daß er sich e Sott lengefili , dan en Va ber e paffien gebenh oft pir beginne r Rotte Tage erührun daß rünglich der Cra

(Fottfepung felgt.)

eine Ginigung guftande gefommen. Bur Berfügung steben annahernd 2000 Eisenbahnwagen Erbien und 6000 Eifenbahnwagen Braugerfte. Der Preis für Erbfen ift für die Eisenbahnwagenladung auf 5600 Lei und für Braugerfte auf 4500 Lei festgesett worden.

"Englands Baltung beleidigend." Wafhington, 9. August.

Im Repräsentantenhause hat das Kongrehmitglied Gallivan aus Wassachusetts einen Antrag eingebracht, in dem er den Abbruch der diplomatischen Besiehungen zu England fordert, weil England sich geweigert habe, Thomas Hugbes Kelly und Joseph Smith, zwei amerikanische Bürger, denen Unterstützungsgelder für die leidenden Iren anwertraut waren, landen zu lassen. Der Antrag erklärt, daß in Anbetracht dessen, daß die Männer Pässe und ein persönliches Schreiben von Lansing besahen, die Haltung Englands beleidigend sei.

Beleidigend ist sicher noch ein höslicher Ausdruck für die englische Anmahung, die alle Neutralen der Welt einschliehlich der Bereinigten Staaten zu ihren Zweden miß-

ichlieglich ber Bereinigten Staaten zu ihren 8weden mig-brauchen will!

Griecheniand mit Gebietsverluften bedroht.

Ronftantinopel, 9. Auguft.

Es genugt bem Bierverband nicht mehr, die griechische Regierung aum faft völligen Berluft ihrer Rechte, aur Ent-Regierung sum salt völligen Berlust ihrer Rechte, sur Ent-lassung des Heeres und zu Neuwahlen gezwungen zu haben, die unter dem Druck französischer Bajonette stehen. Jeht wird Griechenland auch die Entreisung von Landesteilen angedroht, salls es nicht ganz und gar willsährig wird. Aus Salonist kam die Meldung, nach der Ankunst des serbischen Kronprinzen habe der Bierverband Griechenland die Wahl gestellt, es möge ent-weder eingreisen oder das griechische Nacedonien werde bis zur Befreiung Altserbiens dem König Beter als Derrschaftsgediet zuerkannt werden. Zaimis habe die Ant-wort die nach den Wahlen verschoben.

wort bis nach den Wahlen verschoben. Beiter fann die Bergewaltigung und die Unferstrückung eines Neutralen wohl nicht mehr getrieben

Das verlorene Tripolis.

Bien, 9. Muguft. Der "Ag Eft" melbet bon ber italienifden Grenze: Rach ben letten Berichten italienifder Blatter haben bie Araber nunmehr auch bie letten Refte ber bon ben Italienern befett gewefenen Probing Tripolis er-

Im Kugelregen bei Thiaumont.

Tagebuchaufzeichnungen eines franzöfischen Saupimanns.

Der "Gaulois" veröffentlicht die Aufgeich-nungen eines frangöfischen Kompagnieführers über seinen Aufenthalt in den Erdlöchern vor Berdun, benen wir das folgende entnehmen:

Berbun, benen wir das folgende entnehmen:

1. Juli, abends 8 Uhr. Die Kolome bricht auf, an der Spihe die 23. Kompagnie, gefolgt von der Maschinengewehrabteilung, die ich besehlige. Die Leute marschieren in kleinen Gruppen getrennt voneinander. Wir treten aus der Litadelle von Berdun und lassen uns durch Kundige nach dem Kommandoposten der Brigade in der Kichtung Thiaumont führen. — Ein Generalstadsossisier teilt uns in sehr unbestimmter Weise unsere Aufgade zu: "Sie haben der Kette der Läufer Zusise unsere Aufgade zu: "Sie haben der Kette der Läufer Zusischen, die dienen als Keserve; suchen Sie sich zu schützen, dem Sie besinden sich an der Grenze des deutschen Sperrfeuers." Und der Warsch nimmt seinen Fortgang. Wir klettern einen stellen Abhang empor, und es ist nicht möglich, die Löcher zu unterscheiden, die die Granaten überall gegraden haben. Von Stelle zu Stelle weist uns die Kette der Läufer den Weg; wir klettern bergaus, bergab und stehen endlich auf einem kleinen Plateau. "Es ill hier," sagt G. zu mir, "aber ich sehe nirgends Unterständel" Eilig stürzen sich unseen Leute in die klassenden Trichter. Im selden Augendlick kommen sechs große Brummer au, der Boden zittert, Steine und Erdssunden die Seindosse; iede neue Ladung greift einem ans Hers.

2. Juli. Der Rorgen bricht an. Wir bessenden und im Salbsreise des seinblichen Sperrfeuers; die Stellung hinter dem Grat schützt uns. Berwundete kommen an und steigen in die Schlucht hinad. Es beginnt zu regnen, der Andlick wird trostos, Leichen liegen umher. . Wittags 1 Uhr. Wir versuchen, etwas Speise zu uns zu nehmen; das Fieder verzehrt unsere Escher, die Feldslächen leeren sich, und doch gibt es kein anderes Wasser, als den Bach, in dem wir die Leichen schwimmen sahen. (Her eine Bensulüke.)

3. Juli, morgens 4 Uhr. Der Oberst besiehlt uns, welchen schulzen schwimmen sahen. 1. Juli, abends 8 Uhr. Die Rolonne bricht auf,

Senfurlüde.)

3. Juli, morgens 4 Uhr. Der Oberft befiehlt uns. su bleiben. Bir drängen uns eng aneinander; es scheint, daß die deutsche Artillerie ihr Feuer verkürzt hat; Soldaten fallen und verschwinden unter der Erde . . 2 Uhr nachmittags. Beschl des Obersten: "Die beiden Kompagnien rücken mit Eindruch der Nacht in die erste Linie; die Kompagnieführer begeden sich nach der Berschanzung 8., vo sie die Instruktionen des Obersten entgegennehmen. Wir brechen sosort auf, um das Terrain zu erkinden. Am Mande der Schlucht angekommen, sehen wir ein Plateau, das mit Granattrichtern und Leichen übersät ist; eine Kompagnie unseres Regiments lebt hier seit zwei Tagen, die Leute schlafen im Schnutz. Da man von allen Seiten gesehen wird, rollen wir von Loch zu Loch. Wir sind in Z. angelangt; Thiaumont liegt 150 Meter vor uns. Wir haben die Ausgabe, ein Bataillon des ... Regiments, von dem noch etwa 60 Mann vordanden sind, adzulösen. Kriechend machen wir uns auf den Weg. Die Bosition ist von drei Seiten her bestrichen, in den Erdlöchern stoßen wir dald auf Gruppen des Regiments, bald auf Leichen. Endlöch somme ich in meinem Loche au, wo ich vielleicht tagelang leben nung oder sterben werde ... Wir besinden uns auf einem Kamme und sind von allen Seiten dem Bombardement ausgesetzt. Zuweilen schießt eine Batterie zu weit, und alsbald läßt Frig (die Deutschen) zwei Keine rote Raseen aussteigen. Die Racht bricht herein, auf der Ebene sieht man Schatten sich bewegen; die Stunde der Albslösung! Eine fabelhasse Bewegung berricht aus der ganzen Front, und bei den Deutschen scheint dasselbe der Fall zu seit. Wir brechen sofort auf, um bas Terrain zu erkunden. Am au fein

4. Juli, morgens 2 Uhr. Ich glaube, ich war ein-genickt; ein gewaltiges Getöfe auf einem benachbarten Hügelkamme brachte mich auf die Beine. Gewehrschüsse und Detonationen von Sandgranaten folgen fich immer raider. Rateten fleigen in allen Dimmelsrichtungen auf. Ein paar Minuten vergehen, plötlich kommt der Lärm ganz nahe und vom Höhenrand ber stürzen sich schwarze Schatten auf und: "Die Deutschen, die Deutschen!" Die ganze Linie steht aufrecht, die Leute schießen und suchen miteinander Fühlung zu nehmen. Man sieht den Feind schlecht; er schleicht sich, Granaten werfend, von Trichter zu Trichter beran. Auf beiden Seiten sind die Sperrfeuer entfesselt worden, so daß wir uns in einem seurigen Kreise ichlagen . . . Ich habe deutlich das Gesühl, daß dei diesem Kampse von Loch zu Loch die Angreiser im Borteil sind. Am Horizont beginnt es zu tagen; man unterscheidet seine Umgedung nun besser. Auf ein Pseisensignal stellen wir das Feuer ein; man verteilt frische Munition, dann sett der Kamps auß neue ein. Ich halte nach einem meiner Maschinengewehre auf dem rechten Flügel Aussichau, als mich ein harter Schlag in den Nacken trist und auf die Knie wirst. Getrossen. Ich lasse mich den Kohang hinadrollen, wohl hundert Meter weit, und lange beim Bosten B. an. Während ich notdürstig verdunden werde, höre ich meinen Oberst, der aus drei Bunden blutet, neben mir sagen: "Gott, einen so schöden Tod habe ich mir nie gesträumt!" Andere verwundeke Ofsiziere kommen an, unsere Berluste sind schwer. Ich dleibe nicht hier, um nicht zu riskieren, in deutsche Hande Berlicht abstatten . . .

Volks- und Kriegswirtschaft.

* Ine Berwertung der Gerstenernte. Der Brüsident des Kriegsenährungsamtes dat durch eine soeden erlassen Bestanntmachung die in dem § 20 der Berordnung über Gerste ausgesührten Ausgaden (Vestiedung der Kontingente, Festiedung des Umrechnungsverhältnisses von Gerste und Malz. Ausstellung der Bezugsicheine usw.) der Reichssutstermittelistelle übertragen. Die Dandhabung der Bezugsicheine wird in ähnlicher Beise wie im vorigen Jahre erfolgen. Sie werden zwecks Ansaus der Gerste der Reichsgersiengesellichaft überwiesen, die unter Beteiligung des Reichs, der Bundesstaaten, sowie der Gerste verarbeitenden Industrien mit einem Kapital von 5 Millionen Mark gegründet worden und an Stelle der in Liauidation besindlichen Gerstenverwertungsgesellschaft m. b. D. getreten ist. b. S. getreten ift.

Aus Rah und Fern.

Berborn, ben 10. August 1916.

Mertblatt für ben 11. Muguft.

517 | Monduntergang 820 | Mondaufgang Sonnenaufgang Sonnenuntergang

Bom Weltfrieg 1914/15. 11. 8. 1914. Bei Lagarde (Lothringen) wird eine Brigade des 15. französischen Armeetoros über die Grenze zuruch geworfen; Erbeutung der ersten französischen Jahne. — 1915. Die starken russischen Stellungen von Ezerwonn—Bobr und Jedlanka werden erstürmt.

1778 Turmvater Friedrich Ludwig Jahn geb. — 1801 Schaufpieler Eduard Devrient geb. — 1813 Ofterreich erflärt Frankreich
ben Krieg. — 1815 Dichter Gottfried Kinkel geb. — 1848 Waler
Derrmann Knadfuß geb. — 1901 Italienischer Staatsmann Francesca Trispi gest. — 1904 General v. Trotha schlägt die Dereros am Baterberge entschebend. — 1905 Geschichtschreiber Wilhelm

Onden gest.

Die Stiefelsorgen. Die Berhältnisse auf dem Leder, d. h. also auf dem Schuhmarkt, waren unhaltdar geworden, und es wurde eingegriffen. Die Soblen aus Pappe gehören der Bergangenheit an. Die Herabsetung der Lederpreise, die mit dem 1. September in Kraft tritt, legt nun die Frage nahe, wie sich in Bukunst die Schuhindusstrie und die Schuhinacher verhalten werden. Die hohen Preise, die jeht für Stiefelsohlen gefordert werden, bedeuten nicht nur eine schwere Schädigung der Berbraucher, sondern haben auch ungesunde Verhältnisse in der Industrie selbst bervorgerufen. Man kann erwarten, daß durch die Serabsehung der Preise sür Leder benmächst auch Verbeilligung des Erzeugungsprozesses herbeigeführt werden wird und daß infolgedessen die Verbraucher eine Derabsehung der Kleinhandelspreise in der nächsten Zeit werden werlangen können. An amtlichen Stellen hat man der Aussalzung Ausdruck gegeben, daß in Bukunst sür daß Vesschlen von Stiefeln ein Preise von höchstens 4—5 Markangemessen ist. Selbst wenn man berückstigt, daß eine Verleuerung der Rohstosse unwei eine Ermäßigung der Fadrickspreise solgen müssen. Bei den maßgebenden Stellen wird übrigens, wie wir hören, die Frage erwogen, od es nicht gegebenenfalls, d. h. wenn eine solche Herabsetzien wird, die Fertigindusstrie dazu zu zwingen, ihre Breise den Eintaufssähen gemäß festzusehen.

* (Rindfleisch billiger!) Laut einer Bekannt-machung des Borfigenden des Rreisausschuffes darf von jest ab der Preis für Rindfleisch mit höchftens 25 Prozent Knochenbeilage 2.20 Mt. nicht über fteigen.

* (Für Rabfabrer!) Es fet auch an biefer Stelle barauf bingewiesen, bag bom nachsten Samstag ab bas Rabfahren nur noch folden Berfonen erlaubt ift, bie im Befit einer bon ber Militarbehörbe abgeftempelten Rab. fabrertarte find. Buwiberhandlungen werben ftreng

* Rach Beschluß bes Rreistages tommt im laufenben Rechnungsjahr eine Rreisfteuer bon 15 1/2 Progent ber bireften Staatsfleuern gur Erhebung und gwar 71/2 % ju Brobingial. und 8 % ju Rreiszweden. - Far bie brei Stabte bes Dilltreifes macht bas aus: fur Dillenburg 14 939.50 Mt., Berborn 9377.07 Mt., Saiger 4180.70 Mt.

* Fraulein Auguste Blante, Schulerin ber biefigen Mabchen-Fortbilbungefchule, bat bie Gesellenprufung in ber Schneiberei mit "febr gut" bestanben.

* Das Eiferne Rreug erhielten: Dustetier Robert Beorg-Dillenburg; Rriegefreiwilliger Rarl Stahl. Straf. ebetebach.

* Der Gefamtbetrag ber Bolts fpenbe für bie beutiden Rriegs. und Sivilgefangenen, ber im Dillfreife eins gegangen ift, belauft fich auf 15 212,23 Mart.

Sechshelben. In ber hiefigen Gemartung richteten Wilbidweine auf ben Rartoffelfelbern in ben letten Rachten ziemlichen Schaben an.

Limburg. In einer neuerbinge flattgehabten Berfamm. Iung wurde die Granbung einer Lieferungsgenoffen. icaft für bas Sonei bergewerbe enbgiltig be-ichloffen. Der Geschäfisanteil beträgt 100 Mart, bie Saft-jumme für einen Anteil 800 Mart. Es tonnen jeboch nur 10 Anteile in eine Sand gelangen. Die Wahlen heiten folgendes Ergebnis: Innungsobermeister Reuser-Limburg Borfibender und Geschäftssischer, Schneibermeister Mbfichtsrat Menzel Limburg Beifiger im Borfiand. Der Auffichtsrat feht fich jusammen aus ben herren Schafer-Beilburg (Bor-figenber), Schmibt-Laubusefcbach, Sobler-Camberg, Burg-Montabaur, Frang. Dillenburg, Mahnte-Glabenbach,

Schloffer Sachenburg familich Beifiger. Die Gefcafieftelle ber Genoffenicaft befindet fich in Limburg.

Mus ber Wetterau. Die neue Ernte an Rorn ift eingebracht. Soweit nicht allgu große Mengfilichfeit wegen wieber eintretenber naffer Bitterung ein berfrubtes Ginfahren beranlaßte, mas nur in febr bereinzelten gallen gefcab, fo muß ale Ergebnis ber Rornernte in unferer gesegneten Betterau gejagt werben, baß fie in jeder Beziehung als gut bezeichnet werben fann. Man befürchtete, daß infolge bes langen Regens ber Rern febr wasserhaltig fein werbe und infolgebeffen erft nach langerem Liegen ein Bermablen borgenommen werben tonne, boch hat fich bies als Bertum erwiefen, benn ber Rern ift gut ausgereift, ein Rachtrodnen in ben Dablen alfo unnötig. Es liegen bereits Drufdergebniffe bot. So uurben ausgebroichen von einem Morgen Roggen 71/2 Malter Frucht, mas einen Mehrertrag gegenüber ber Ernte 1914 von 20 Brogent bebeutet, gang au ichweigen bon ber fnappen Ernte bes bergangenen Jahres. Bas vom Roggen gefagt wurde, gilt auch von ber Berfie. Sowohl Strop- als auch Rernertrage Abertreffen bie vorjabrige Ernte um 1/5 bis 1/4. Der awifden bie Gerfte gesfate Rlee ift infolge ber naffen Bitterung febr gewachien und geigt bier und ba bie Rnopfe, mas ben Futterwert bes Strobes febr erhobt. Gegenwartig ift man am Schnitt bes Weigens und foviel tann fcon jest mit Bestimmtheit feftgeftellt werben, bag bie Beigenernte ber borjabrigen minbeftens gleichtommt, wenn fie biefe nicht um ein Wejentliches überfrifft. Bon ber Saferernte tann man mit Beftimmibeit behaupten, baß fie ben boppelten Ertrag fowohl an Stroß wie auch an Rornern ergeben wirb. Rur noch 2-8 Bochen gutes Erntewetter, bann wird eine Ernte geborgen fein, Die bie wieber aufgelebte hoffnung unferer Feinbe, uns ausguhungern, für bas 3. Rriegejahr ju icanben werben lagt.

Ruffelsheim. Gine berhangnisvolle Arbeit berfuchte bier ein Rnabe auszuführen. Der fleine Buriche wollte ein Wefpenneft, bas fich in einem Stall befand, verbrennen. Er machte jeboch feine Arbeit fo grandlich, bag nicht nur bas Weipenneft, fondern auch ber gange Stall verbrannte.

Freudenberg (Rr. Siegen). Am 9. Auguft mar ein Blerteljahrtaufend vergangen, feitbem Freubenberg einer berbeerenben Feuerebrunft jum Opfer fiel. Am 9. August 1666 brannte ber gange Ort bis auf ein Saus nieber. Gine in ber Rirche aufgebangte Tafel balt bie Erinnerung an jenes Ereignie mach.

Bab Domburg. Die Raiferin berläßt Donnerstag unfer Bab, um wieder nach Bilbelmebobe juradgutebren.

Gimbobeim. hier wurden bie erften reifen fcmargen Trauben (Margaretentrauben) geerntet.

Bubingen. Das Rreisamt ordnete für bie Domanials und Gemeindewaldungen einen verftartten Abichug ber Eich. bornden und Gidelbaber an. Daburch foll bie in Musficht ftebende reiche Buchenmaft und Balnugernte in weitem Umfange erhalten bleiben. Bur Steigerung ber Schiefe freudigfeit wurde bas Schufgelb fur bie Eichhornden und Eichelhaber auf 30 Bfg. fur bas Stud erhobt. Das Rreis: amt weift bie Bevolterung barauf bin, bag Gichbornchen und Eichelhaber egbar find und bag getochtes Cichbornden. fleifc auch ein febr gutes Subnerfutter abgibt.

Bing. Bwei junge Damen, Befdwifter, Die feit einigen Tagen in einem hiefigen Dotel wohnten, fuchten mabrend ber Racht ben Tob in ben Wellen bes Rheine. Rachbem fie fich mit einem Rebergurt aneinandergefoppelt hatten, fprangen fie ins Waffer. Baffanten wurden burch bas Sibonen aufmertfam und es gelang, bie beiben Lebensmuben ans Land ju bringen. Babrend bie altere balb wieber Reben zeigte, blieben alle Wiederbelebungeverfuche bei ber anbern erfolglos. Beibe ftammen aus Duisburg. Schwermut fcheint ber Beweggrund gu biefer unfeligen Tot gewefen gu fein.

Bom Riederrhein. Die Genoffenschaft ber Rleinvieh allchier bat eine neue Ginrichtung geichaffen, um bie Lebens. mittel Berforgung im Binter gelblich ju erleichtern. In einer gangen Angabl bon Orten mit gemerblicher Bevollerung find fogenannte Lebenemittel. Sparfaffen errichtet worden. Un jebem Abhnungetage werben bei ben beteiligten Familien bie Sparbetrage abgebolt. 3m Berbft foll bann ber Gefamtbetrag für bie Lebensmittelberforgung im großen bermenbet und bamit follen auch billigere Einfaufspreife erzielt werben. Much bie Lehrerichaft beteiligt fich eifrig an bem Wirken ber

o Lily Braun . Die Schriftstellerin Lily Braum ift in Behlenborf bei Berlin an ben Folgen eines Schlaganfalls geftorben. Liln Braun, eine ber hervorstechenbften Berionlichfeiten ber Sozialbemofratie, murbe als Tochter bes Generals Hans v. Kretichmann, der im 1870er Kriege eine Rolle spielte, im Jahre 1865 geboren. Sie entwidelte eine sehr reiche schriftstellerische Tätigkeit sowohl auf fünftlerischem wie auf parteipolitischem Gebiet, doch fand fie gerade innerhalb ibrer Barteigenoffen und -genoffinnen wenig Gegenliebe. Man sah in ihr stets die Aristofratin, beren Wesen sie auch wohl bewußt nie verleugnete, umb da sie zu dem revisionistischen Flügel sich bekannte und in tapseren Schriften sir die gemäsigte Richtung des sozia-listischen Staatsgedankens eintrat, bekännpste man sie nicht selten offen in der Aresse. felten offen in ber Breife.

@ Freiwillige Lofdhilfe beutider Befangener. Bei einer Feuersbrunft in Egligny in Frankreich ericbienen die mit landwirtichaftlichen Alrbeiten beschäftigten beutichen Gefangenen als erfte auf bem Blabe; fie machten fich beim Löschen berart verdient, daß der Bürgermeister dies lobend hervorhob. Die Pariser Beitung "Bonnet Rouge" schrieb dazu: "Dies Beispiel sollte diesenigen ermutigen, die sich immer noch törichterweise weigern, beutsche Kriegsgefangene au permenben.

@ Anstaufch beutider und englifder Bertounbeter. In dem holländischen Safen Soef van Solland traf ein beutscher Lasarettzug von 220 Betten ein, der mit schwerverwundeten Engländern belegt war, die gegen deutsche Berwundeten ausgetauscht wurden. Die englischen Verwundeten waren über die Behandlung und das Essen in Deutschland des Lobes voll.

Der ruinierte Dandel Anfglande. Rach Melbungen ruffiicher Blatter bat die biesmalige Meffe in Rifchni Romgorob, die größte Meffe des öftlichen Europa, einen vollständigen Migerfolg gehabt. Man erwartete gablreiche

Raufer aus Frantreich und England, Die Barengufuhr mar fo gering, wie fie feit Jahrhunderten nicht gewesen ift, und bie wenigen Baren wiesen in allen Gattungen Berteuerungen von über 500 % gegenüber ber Beit por bem Rriege auf.

Die Ariegstinte. Sie kommt. die Ariegstintel Die ba fanft sein soll, damit fie das jetige leimschwache Bapier nicht durchbringe! Der preußische Unterrichtsminister hat fich bereits für ihre Einführung an ben Schulen aus-gesprochen, und an anderen öffentlichen Anstalten sowohl wie im Brivatpublikum wird man sich mit ihr gleichfalls befreunden muffen, will man nicht, daß die jehige "Lösch-papierschrift" zur Freude unserer Augen weiter bestehen soll. Auch die iog. Besenstiel-Stahlsebern wird man sich abgewöhnen und mit weichen Federn ichreiben muffen, die bas jegige gleichfalls unter ber Fettnot leibenbe Bapier nicht aufreigen.

Die Bezeichnung "Frau" für Nichtberheiratete ge-ftattet. Bas im Frieden angestrebt wurde, sich aber nicht erreichen ließ, hat nun der Krieg zustande gebracht: die Berechtigung lediger Damen, sich Frau nennen zu dürfen. Der Großherzog von Baben ermächtigte das Justizministerium, ledigen, weiblichen Bersonen die Führung der Bezeichnung "Frau" zu gestatten, wenn sie mit einem Kriegsteilnehmer in der ernstlichen Absicht der Berdriegsteilnehmer in der Echejchließung aber wegen Todes des Brautigams unterblieben ift. Sivilrechtliche Folgen find damit nicht gegeben, es handelt fich lediglich um die Einführung einer Ehren-Bezeichnung.

Chronit ber Marrheit. Der Londoner "Daily Tele graph" ist es gewesen, ber aus absolut sicherer Quelle" ersahren hat, daß unser Handelstauchschiff Deutschland" niemals über den Atlantik gesahren ist, daß es vielmehr auseinandergenommen an Bord neutraler Schiffe gebracht auseinandergenommen an Bord neutraler Schiffe gebracht und am Eingang der Chesapeafe-Bai wieder zusammengesetzt wurde, worauf es stolz uach Baltimore suhr! Solche Wise, die in der ganzen Welt belacht werden, gelingen höchst selten! Der Ruhm der genannten Beitung ließ aber den "Evening Standard" nicht schlasen und so ließ er sich denn aus seiner absolut sicheren Quelle melden, daß die "Deutschland" nur zu dem Zwed gebaut wurde, um dem deutschen Kaiser die Flucht nach Umerika zu ermöglichen, wenn es so weit sein sollte, daß man ihm den Degen abnimmt und ihn nach St. Delena schiesen will!

Beilburger Wetterbienfi.

Ausfichten für Freitag: Rur zeitweife bewolft und bereinzelt briliche Gewitterbildungen, fonft beiter, troden und marm.

Lette Radrichten.

Gin neuer Tup II-Boote.

Chriftianta, 10. Auguft. (Ell) Rabe Rewcafile unmittelbar bor ber englischen Rafte wurde ber Boffagier. bampfer "Bega", aus Rewcafile tommend, am Montag Morgen ben einem beutiden U. Boot angehalten, bas einen gang neuen Tho bon mittlerer Große barftellt. Es unterscheibet fich wesentlich von anderen 11-Booten. Es wechselte Signale mit ber "Bega" aus und ließ bas Schiff paffieren.

Gee- und Lufttatigfeit.

Chriftiania, 10. Muguft. (Ell) In Bergen angefommene Dampfer melben : Babrent fie am borigen Montag und Dienstag im hafen von London lagen, faben fie ben Rampf, ber fich gwifden ben beutiden Luftichiffen und ben englifden Batterien und Fliegern abfpielte. Die Duntelbeit murbe bon machtigen Lichtstreifen und bem Feuer erplobierenber Brojettile burchbroden. Der Rampf baue te fiber eine Stunde. Am Mittwoch Morgen mußten die neutralen Schiffe ben Safen berlaffen. Im Laufe bes Dienstag hatte man eine gewaltige Ranonade von ber See gebort. Als bie neutralen Dampfer Mittwoch Mittag außerhalb ber Rufte tamen, faben fie brei große brennenbe Dampfer, bie bon ben Flammen faft aufgefreffen maren. Die Ramen waren nicht mehr leferlich; bie Mannschaften waren nicht ju feben. Spater trafen bie Reutralen ein englifches Bachtfchiff, bas ben Borfall erft burch bie neutralen Schiffe erfuhr.

Ueber London fanden in ber Racht vom vorigen Montag gu Dienstag an mehreren Stellen Luftfampfe flatt, bie gum Teil eine furchtbare Birtung batten. Der Breffe ift ftrengftens berboten, über bie Bittungen biefer Rampfe etwas gu bringen. Berfibrte Sauferviertel find bon einem Boligeis torbon abgeiperrt. Die Abwehrbatterien maren bon bem Angriff vollftanbig überrafcht worben. Die britifchen Alieger waren völlig machilos. Die Bevöllerung wurde in einzelnen Stadteilen von einer Banit ergriffen. Die Babl ber Toten und Berwundeten ift außerorbentlich groß. Fur biele Millionen murben Bebaube und Lager nabe am bafen ber. nichtet. - Der Luftangriff foll ber fcmerfte und erfolg. reichfte gewesen fein, ber je gegen Sonbon flattgefunden bat.

London, 10. August. (Ill) Die berichtet wird, find in Boolwich Sarwich und Rorwich militarifche Gebaube in großem Umfange gerflort und beichabigt worben. Ramentlich in Sarwich und Woolwich ift ber angerichtete Schaben febr groß, wie auch die vollige Abfperrung biefer Orte bom Seebertebr befiatigt wirb. Es find bort großere und lang andquernbe Branbe beobachtet worben, bet benen außer Brivatbaufern auch Bertfiatten und Anlagen ber Blotte gerfidet murben. Die Abiperrung in ben betreffenben Orten wird mit großer Strenge burchgeführt. Bofifenbungen werben bon ber Benfur geöffnet.

Engliiche Derricaft in Bortugal.

Rarlerube, 10. Augaft. (EU) Schweizerifche Blatter melben, bag Liffabon augenblidlich befeftigt wirb. Der englifche Gefandte erflatte, bag bie Englander fich in Siffabon feftfegen merben.

Englifde Babimanober in Griedenland.

Miben, 10. Mujuft. (Ill) Die Entente bat Benizelos bieber 5 Millionen ju Bablgmeden gur Berfügung geftellt und bulnet in ben von ihr befetten Gebieten feinerlet Bablpropapanda, die fich gegen feine Bolitit richtet. Die Armee, bae Boit und die Raufmannicaft find enischieben antivents geliftifd gefinnt. 3hr Rampfgefdrei ift: Fortfetung ber

Bur bie Rebattion berantivortlig: Dtto Bed.

Befanntmadungen der ftadtifden Derma

Es wird barauf bingewiefen, bag bon Cambi 12. bs. Dis. an bas Rabfahren nur folder fonen geftattet ift, Die im Befine einer b Militärbehörde abgeftempelten Radfahrfarte

Der Tag ber Ausgabe ber Ratten wird noch

Buwiberhandlungen werben ftrengftens beftre haben die Polizeibeamten Anweifung, jeden Uebertreis unweigerlich jur Anzeige gu bringen.

gerborn, ben 10. August 1916.

Die Boligei-Bermaltung: Der Bürgermeifter: Birtenba

göchftpreis von Rindfleifd.

Die unterm 1. Juli be. 3e. fur ben Dillfreis er in Rummer 152 bes Rreisblatte beröffentlichte Ans betr. Sochftpreife fur Rinbfleifch pp. wird nach M ber Breisprufungeftelle babin geanbert, bag ber Bre Rindfleifch mit bochftene 25 % Rnochenbe pro Bfb. 2,20 Mf. nicht überfteigen barf.

3m übrigen bleibt bie Anordnung bom 1. Juli unveranbert befteben.

Diefe Berordnung tritt fofort in Rraft. Dillenburg, ben 7. Muguft 1916.

Der Borfigende bes Rreisausfan

Endlid Stud i aus ft bas B landsve berann

Saupti Schred

jest de piel m Leben

innert

bie Bi

ichteite

bamale

Berbur bem G

meiter

große binter

idmers B

ber ita

Jahres in der reich-Ur falls b

Donam

riften.

pielleid

dem a

Greifen

gehen, richten.

Beneca

bem m

topi di

abgefor

marten

denen f

perteidi

nehmen

ibren "

Erient,

befitt Berbun

Meter

Rhein Englan

dann m

18. For

d in

Stein o

diserna

tiegen.

em ein er Ba

ene Til and 18 Raidin ich in l dienen abrisie

chimun Berich

weiter

o day

rüdte

Bird gur bffentlichen Renntnis gebracht. Derborn, ben 10. Auguft 1916. Der Bürgermeifter: Birtenba

Regelung der Gleischversorgung.

Das für biefe Boche jugewiefene Fleifch win Sametag, ben 12. Auguft, nachmittage bon ! 5 Hibr burch bie biefigen Degger vertauft.

Bertauf von Fleisch außer ber oben angegeben ift ben Detgern berboten.

Der Bertauf findet nur gegen Borlage bes Bleife ftatt, in welches bie verabfolgte Menge von ben eingutragen ift.

Ueber alles Fleifch und Fleifcmaren, welche bil nicht abgeholt find, wird anderweitig berfügt. Die Dochftpreife find:

Ralb- und Schweinefleifc bas Bfunb 1,90 M Rindfleifc bas Bfund 2,20 94

Derborn, ben 10. Muguft 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbi

Die 2. Rate Ctaate- und Gemeinbeften wie bas 2. Bierteljahr Schulgelb find bis be. Die an bie unterzeichnete Raffe einzugahlen.

Am Dienstag, ben 18., Freitag. ben 22.1 be. Die lift bie Raffe für Steuerjabler gefchloffe Berborn, ben 7. August 1916.

Die Stabtfaffe: 3. B. Bei

Aufgebot.

Die Bitwe bes Biegelmeifiers Seinrich Johanna geb. Benten-Wellies in Berborn bal tragt, ihren Cohn, ben berichollenen Drabtgleber

Karl blanke,

Rustetier im Infanterieregiment Rr. 88, gulest wohnhaft in Berborn, für tot gu erflaren.

Der bezeichnete Berichollene wird aufgeforben fpateftens in bem auf ben

17. Oktober 1916, vormittags 11 3 bor bem unterzeichneten Gericht - Bimmer Rr. 11 beraumten Aufgebotstermine ju melben, wibrigenfa Tobeserflarung erfolgen wird.

An Alle, welche Austunft über Leben und I Bericollenen gu erteilen bermogen, ergeht bie Auffor fpateftene im Aufgebotetermine bem Bericht Ange

Derborn, ben 8. Auguft 1916.

Ronigliches Amtegen

Himbeeren

tauft jebes Quantum gu höchften Breifen Ph. Rofmann Nachf., Dillenburg.

für Bafferleitungeban ber 100 Sprengftoff. Fabrif Burgenborf gegen hoben Lohn für fofort Zigarettenfabrik GOL gefucht. Muf ber Bauftelle ift billige Ruche vorhanden.

Bu melben beim Sauführer Chielmann Würgendorf.

Abiturienexamen

Vorbereitung v. Damen u. Herren, Paedagogium Giessen (Ob.-Heas.)

Zigarett

ohne jeden Zusching KÖLN, Ehrenstrass

Sirgitme Magrin Derborn : Donnerstag, ben 10. abende 9 Uhr in ber Rrieg&betftunbe.

Lieber: 85, 128. Es wird mit allen fury gelautet.)

Idagtil ibereine Reihe d mit gro faben.